

Zielstellungen des Landkreises Bautzen:

Vier wesentliche Schwerpunkte bilden die Leitgedanken der Kreisentwicklung:

1. Die demografischen Veränderungen
2. Bildung und Wirtschaft
3. Energie und Klima
4. Generationengerechtigkeit und Generationenaustausch

1. Die demografischen Veränderungen

Die demografischen Veränderungen stellen die größte Herausforderung für den Landkreis dar. Das betrifft einerseits die zahlenmäßige Reduzierung der Gesamtbevölkerung und mehr noch die Schichtung der Altersgruppen.

Die Reduzierung der Bevölkerung ist die Folge der Abwanderung im Zusammenhang mit den Strukturbrüchen in den 90er Jahren. Ein zweiter Grund ist, wie in allen westlichen Industrieländern auf das negative Geburtensaldo zu verweisen.

Die demografischen Veränderungen vollziehen sich nicht gleichmäßig. Während die Abwanderung in andere Bundesländer weitgehend zum Stillstand gekommen ist, registrieren wir gegenwärtig eine Binnenwanderung aus den ländlichen Regionen in die Städte.

Ziel der Kreisentwicklung ist dem entgegen zu wirken.

Maßnahmen dazu sind:

- Eine flächendeckende Versorgung des Landkreises mit leistungsfähigem Breitband (Investitionsvolumen 14,2 Mio. € - Abschluss der Maßnahme: 30.06.2013).
- Eine bedarfsgerechte Versorgung des ländlichen Raumes mit SPNV- und ÖPNV-Leistungen.
- Planung und Umsetzung von Energiekonzepten mit dem Ziel, autarker Versorgungsstrukturen und planbarer Betriebskosten für Wohn- und gewerbliches Eigentum.
- Etablierung medizinischer Versorgungszentren (MVZ) mit Hilfe des kreiseigenen Klinikums zur Vermeidung von medizinischer Unterversorgung.
- Etablierung niederschwelliger Angebote mit dem Ziel, eine Pflegebedürftigkeit mit stationärem Aufenthalt so lange als möglich zu vermeiden.
- Fokussierung der Wirtschaftsförderung auf die Bestandspflege im Bereich der mittelständischen Wirtschaft zwecks Erhaltung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.
- Bau von Pendlerparkplätzen im Bereich der Autobahnzufahrten zur Erleichterung längerer Arbeitswege bei gleichzeitigem Verbleib im ländlichen Raum.
- Etablierung eines leistungsfähigen Schulnetzes im ländlichen Raum.

2. Bildung und Wirtschaft

Nicht die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen, sondern die Anzahl verfügbarer Arbeitskräfte wird die wirtschaftliche Entwicklung der Zukunft beeinflussen.

Der Landkreis als Optionskommune konzentriert sich auf die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit junger Arbeitsloser und auf die Aktivierung Langzeitarbeitsloser mit Berufs-, und/oder akademischen Abschluss.

Der Landkreis Bautzen ist Schulträger von Berufsschulzentren, Gymnasien und zahlreichen Mittelschulen. Die Erhaltung des Schulnetzes und hohe technische Standards sollen einen Beitrag leisten, die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum zu stabilisieren.

Der Landkreis unterstützt die Initiativen im Bereich Schule-Wirtschaft und ist Mitglied der Weinheimer Initiative zur Verbesserung des Übergangsmanagements.

Der Landkreis ist Gesellschafter der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) und betreibt gemeinsam mit dem Landkreis Görlitz und den Sparkassen der Region ein wirksames Standortmanagement. Darin eingeschlossen ist die Bildung von branchenbezogenen Netzwerken.

3. Energie und Klima

Der Landkreis etabliert eine Energieagentur und unterstützt die ILE-Regionen auf diesem Gebiet.

Der ländliche Raum ist, ob seiner Verfügbarkeit, von Biomasse für eine Schaffung regionaler, autarker Versorgungsstrukturen prädestiniert. Neben der Erreichung allgemeinverbindlicher Klimaziele wird hier insbesondere das Augenmerk auf regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Wertschöpfung gelegt.

Der Landkreis wird dabei seiner Verantwortung als Energieverbraucher und Koordinator energieeffizienter und klimafreundlicher Lösungen gerecht.

Die stabilisierende Wirkung durch zusätzliche Geschäftsfelder für die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen aller Rechtsformen sei der Vollständigkeit halber genannt.

4. Generationengerechtigkeit und Generationenaustausch

Eine Folge der demografischen Veränderungen ist die Schichtung der Altersgruppen in der Bevölkerung. Diesen Umstand folgend ist eine Anpassung der kommunalen Infrastruktur nach Bedarf und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit in Zukunft unabdingbar.

Ziel des Landkreises ist die Nutzung der Erfahrungen der älteren Generation ebenso wie die Unterstützung junger Menschen aus nicht- oder nicht mehr im erforderlichen Maße funktionierenden Familienstrukturen. Die Schaffung neuer und die Entwicklung bestehender Mehrgenerationenhäuser soll eine Basis für den Austausch unter den Generationen bieten. U. a. besteht das Ziel, die Strukturen der offenen Jugendhilfe generell auf generationsübergreifende Angebote auszurichten.

Der Landkreis Bautzen als Optionskommune beteiligt sich zudem am Programm „50 Plus“.

Neben dem volkswirtschaftlichen Erfordernis zur Nutzung der Kompetenzen der betreffenden Bevölkerungsgruppe stehen hier auch individuelle Erwartungen auch in Bezug auf spätere Renteneinkommen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Abschließend sei im Zusammenhang mit der Kreisentwicklung erwähnt, dass die Erhaltung von Natur und Umwelt in allen Aufgabenbereichen als Grundlage der Herangehensweise verstanden und gelebt wird.